

**Stand**  
**12.07.23**  
Alle Angaben  
ohne Gewähr

# **Bachelor of Arts** **Kulturpädagogik**

**Kommentare zum Vorlesungsverzeichnis**  
**Wintersemester 2023/24**





## Modul 2: Kommunikative Kompetenzen in der Kulturpädagogik

### Modul 2.1: Grundlagen der Kommunikation

Selbsteinschreibung  
in HIO

#### Modul 2.1: Grundlagen der Kommunikation

Jebe Do 12-14

### Modul 2.2: Verbale und nonverbale Kommunikation

Seminarwahl in der  
Einführungswoche in HIO

#### Gruppe 1

Becker Fr 14:30-17:45 14-tägig

Im Anwendungsbezug zur Vorlesung M 02 wird das Seminar zur Erweiterung der Kommunikationskompetenz interaktiv gestaltet. Die Komplexität der Kommunikation wird im Tun erfahren und für die Gestaltung des Miteinanders, einer professionellen Beziehungsarbeit und konstruktiven Beratung vertieft. So kann in Kulturvermittlung und Kulturpädagogik eigenes Handeln vollzogen und gemeinsam reflektiert werden.

- Kommunikationsregeln anwenden können
- Andere besser verstehen
- Selbst von anderen besser verstanden werden
- Den Wert der Anerkennung erfahren
- Körpersprache und eigene Stimme einsetzen können

#### Gruppe 2

Pedarnig Fr 14:30-17:45 14-tägig

Siehe Gruppe 1

# Modul 4.1: Mediales Gestalten / Medienkompetenz

## - Teil 1

Seminarwahl in der  
Einführungswoche in HIO

### Gruppe 1: Songwriting

Einbrodt, U. Do 14-17

Die Populärmusik ist ein wertvoller und wesentlicher kultureller Bestandteil des öffentlichen und privaten Lebens. In der Populärmusik ist die Band das wichtigste Ensemble. Grundkenntnisse im Arrangieren und Songwriting sowie Texterstellung werden vermittelt, ebenso Basics für Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboard, Gesang, Perkussionsinstrumente, zusätzlich Ukulele, Geige, Saxophon u.a.

Mit einem speziellen, vereinfachten Notationsverfahren werden wir eigene Songs schreiben und erarbeiten. Auch ohne musikalische Vorkenntnisse der Teilnehmer werden so relativ schnell musikalisch ansprechende Ergebnisse erzielt.

**Prüfung:** Präsentation und Hausarbeit

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

#### Besonderheiten:

Es werden keine Kenntnisse in Notenschrift und Instrumentalspiel erwartet - Freude und Interesse an Musik sollte jedoch vorhanden sein.

### Gruppe 2: Story-Telling

Einbrodt, K. Do 14-17

Geschichten erzählen, erfinden... Unser ganzes Leben besteht aus Beobachtungen, subjektiv, objektiv? Aus sachlichen Feststellungen, gefühlvollen Regungen. Wir erfinden, schreiben, erdenken Geschichten, ausgefallene, „normale“, schöne, berührende... Mit Geschichten kann man überzeugen, Emotionen ansprechen. Das Gehirn liebt Geschichten. Geschichten sind spannend, sie überraschen und faszinieren.

Eine Story liefert Bilder, baut Brücken. Mit dem Inhalt können auch persönliche Überzeugungen vermittelt oder Konflikte humorvoll transportiert und gelöst werden. Menschen hören gerne Geschichten und mindestens genauso gerne erzählen sie auch.

Wir schreiben Storys und tragen diese dann in einer Präsentation als Lesung vor. **Prüfung:** Präsentation und Hausarbeit

**Prüfung:** Präsentation und Hausarbeit

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

## Modul 4.2: Mediales Gestalten/Medienkompetenz - Teil 2

Seminarwahl in der  
Einführungswoche in HIO

### Gruppe 1: FACES. Anmutungen des Gesichts - Kommunikations- und Reflexionsfelder

Luchesi Fr 09-12

Im öffentlichen Raum spielt das Gesicht – im direkten und übertragenen Sinn – eine zentrale Rolle. Wie sehe ich mich - wie sehen mich andere? Welches Bild mache ich (von) mir? Selbstbilder und Fremdbilder – dabei werden Themen wie ‚Gesicht und Spiegelung‘, ‚Selbstvergewisserung und Erinnerung‘, ‚Repräsentation und sozialer Auftritt‘ so wie auch ‚Maske und Tarnung‘ berührt.

Ein Blick auf die Kunst- und Kulturgeschichte der menschlichen Gesichtsabbildungen verdeutlicht, dass diese in unterschiedlichen kulturellen Kontexten Verwendung finden.

**Prüfung:** Im Seminar

**Literatur:** Im Seminar

### Gruppe 2: Theater als ästhetisches und pädagogisches Medium

Unverzagt Mo 13-17:30 14-täglich

Im Seminar probieren wir verschiedene theaterpädagogische Methoden aus, bewegen uns und lassen uns bewegen, spielen mit- und füreinander. Wir arbeiten mit dem Körper, eigenen Bewegungsmustern und unserem körperlichen Ausdruck. Das Seminar nutzt Methoden abseits des klassischen Sprechtheater. Statt auf Textvorlagen greifen wir auf unsere eigenen Geschichten, Erfahrungen und Identitäten zurück. Methoden aus dem biografischen Theater, dem Theater der Unterdrückten, dem Action Theater und Bewegungstheater bieten uns dabei unterschiedliche Zugänge und Perspektiven auf uns und unser Leben.

Gemeinsam versuchen wir einen sicheren, diskriminierungssensiblen Raum zu schaffen, der zur Selbstreflexion und Persönlichkeitsarbeit einlädt. Was und wie viel du erzählen möchtest, entscheidest du natürlich selbst.

**Prüfung:** Szenische Darstellung mit biografischem Bezug im Seminar (in Kleingruppen, ca. 5 Min pro Person) und Prozessanalyse (schriftliche Reflexion des eigenen Prozesses im Seminar, ca. 3-4 Seiten).

**Literatur:**

Boal, A. (1989). Theater der Unterdrückten: Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Berlin: Suhrkamp.

Fritz, B. (2013). InExActArt. Das Autopoietische Theater Augusto Boals. Ein Handbuch zur Praxis der Theaters der Unterdrückten. Stuttgart: ibidem.

Plath, M. (2009). Biografisches Theater in der Schule. Weinheim / Base: Beltz.

Plath, M. (2014). Partizipatives Theaterunterricht mit Jugendlichen. Paraxisnah neue Perspektiven entwickeln. Weinheim / Base: Beltz.

Zaporah, R. (1995): Action Theater. The Improvisation of Presence. Berkeley: North Atlantic Books.

**Besonderheiten:**

Das Seminar findet in Präsenz statt. Für die Teilnahme ist eine Offenheit für eine Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, sowie Spaß an Bewegung, Improvisation und Spiel ohne Textvorlage von Vorteil. Vorerfahrung mit Theater werden nicht vorausgesetzt.

Bitte trage Kleidung, in der du dich gut und frei bewegen kannst.

# Modul 5: Organisatorische und Managementgrundlagen der Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung  
in HIO

## Modul 5.1: Rahmenbedingungen und Trägerstrukturen, Organisationslehre

Hidding Di 14-17:15

## Modul 5.2: Recht: Zuwendungsrecht im Kontext der deutschen Kulturförderung

NN Di 15-17 und 17-18:30 im 14-täglichen Wechsel

## Modul 5.3: Selbstdefinition, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Weintz Mi 16-17:30

In diesem Seminar werden einige grundlegende Theorien, Strategien und Instrumente aus der Managementlehre behandelt, die für die kulturpädagogische Arbeit unverzichtbar sind.

- Funktionen und Aufgaben im (Kultur-)Management
- Die fünf zentralen Fragen im Management
- Selbstdefinition durch Leitbild, Vision und Mission
- Analyse des Unternehmens und der Unternehmensumwelt
- Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie: Motivationstheorien, Führungskonzepte und Personalauswahl
- Teamarbeit, Projektmethode und Projektmanagement
- Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit

### Prüfung:

1. Kurz-Referat
2. Schriftliche Ausarbeitung (bei Präsenz: Klausur)

### Literatur:

P.F.Drucker: Die fünf entscheidenden Fragen des Managements, Weinheim 2009

K.Frey, Die Projektmethode, Der Weg zum bildenden Tun, Wiesbaden 2010

Andrea Hausmann: Cultural Leadership I, Begriff, Einflussfaktoren und Aufgaben der Personalführung in Kulturbetrieben, Wiesbaden 2019

H.Gudjons, Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung - Selbsttätigkeit – Projektarbeit, Bad Heilbrunn 2014

Birgit Mandel: PR für Kunst und Kultur, Handbuch für Theorie und Praxis, 2.Aufl., Bielefeld 2009

A.Klein: Leadership im Kulturbetrieb, Wiesbaden 2009

G.Schreyögg/J.Koch: Grundlagen des Managements. Basiswissen für Studium und Praxis, 3. Aufl. Wiesbaden 2014

Jürgen Weintz: Cultural Leadership. Führung im Theaterbetrieb. Wiesbaden 2020

### Modul 6.1: Was ist Kultur?

Breitling Do 10-12

In der Vorlesung geht es um die grundlegende kulturtheoretische bzw. kulturphilosophische Frage: Was ist Kultur? Angesichts der Vielfalt kultureller Lebensformen erscheint fraglich, ob man überhaupt von „der“ Kultur als einem einheitlichen Phänomen sprechen kann. Lassen sich Kultur und Natur klar voneinander abgrenzen? Ist in der Kulturgeschichte der Menschheit eine bestimmte Tendenz, die Zielrichtung einer teleologischen Entwicklung auszumachen? Oder stellt Kultur gegenüber „Unkultur“ oder Barbarei einen Wert dar, der in ethischer Perspektive ein regulatives Ideal oder Richtmaß des Kulturschaffens ebenso wie der Kulturpädagogik vorgibt? Zur Einführung in diese Fragen werden einige grundlegende Kulturtheorien vorgestellt: von den Anfängen vergleichender Kulturforschung im 18./19. Jahrhundert bis zur Kulturanthropologie, Hermeneutik und Kulturkritik des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Dabei werden verschiedene Bereiche kulturellen Lebens wie Sprache, Religion, Kunst, Wissenschaft und Politik unter dem Gesichtspunkt behandelt, wie mit Rücksicht auf die Grundtatsache und den Wert kultureller Vielfalt eine Verständigung zwischen Kulturen möglich ist.

**Prüfung:** Essay für ein Testat

**Literatur:** Zur Einführung empfohlen: Ralf Konersmann, Kulturphilosophie zur Einführung, Junius, Hamburg, 2. Aufl. 2010.

**Besonderheiten:** Alle Teilnehmer:innen schreiben sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> in den Moodle-Kurs zur Vorlesung ein!

# 3. Semester

## Modul 3: Psychologische Grundlagen menschlicher Entwicklung

Selbsteinschreibung  
in HIO

### Modul 3.1: Psychologische Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens / Belastetes und abweichendes Erleben und Verhalten

Borg-Laufs/Brückner/Wälte      Di      14-18

## Modul 7: In-door Projekt (Teil 2, Fortsetzung des SoSe 2022)

Selbsteinschreibung  
in HIO

### Gruppe 1: „Walk the line“. Über die umschweifende Geradlinigkeit in Tanz und Kunst

Lowinski / Jebe      Di      08-14

## Modul 8: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung  
in HIO

### Modul 8.2: Pädagogisches Handeln

Lowinski      Mo      12-14

Anknüpfend an den theoretischen Grundlagen aus Teil 1 dieses Moduls werden nun eher handlungsorientiert aktuelle Ansätze ästhetischer Bildung im Spannungsfeld von Kunst, Kultur und Alltag diskutiert. Kulturpädagogische Konzepte werden sowohl bezüglich ihrer inhaltlichen Begründung als auch ihrer lebenswelt- und zielgruppenspezifischen Orientierung, mit empirischer Fundierung, überprüft. Dabei kommen schulische und außerschulische Handlungsfelder sowie allgemeine und fachdidaktische Aspekte zum Tragen. Zielführend soll die Frage nach der eigenen, theorie- und praxisbegründeten, kulturpädagogischen Professionalität im gesellschaftlichen Kontext sein.

**Prüfung:** Testat für diejenigen, die das nicht im Teil 1 gemacht haben, Präsentation und Essay für die anderen im Teil 2.

**Literatur** zur Einführung:

Bockhorst, Hildegard u. a. (Hg.): Handbuch Kulturelle Bildung. München, 2012

Braun, Tom u. a. (Hg.): Theorien der Kulturpädagogik. Weinheim, 2015

Liebau, Eckart / Zirfas, Jörg (Hg.): Die Sinne und die Künste. Perspektiven ästhetischer Bildung. Bielefeld, 2008

Vorst, Claudia u. a. (Hg.): Ästhetisches Lernen. Frankfurt a. M., 2008

**Besonderheiten:** Regelmäßige und engagierte Teilnahme erwünscht, einschließlich des Fachtutoriums

# Modul 11: Sozialwissenschaftliche und ethische Grundlagen der Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung  
in HIO

## Modul 11.1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Schierz                      Mo              14-16

## Modul 11.2: Politikwissenschaftliche Grundlagen

Meints-Stender              Mi              12-14

Die Vorlesung beschäftigt sich mit grundlegenden Verständnisweisen von Politik, Demokratie & Macht, mit Kontexten der Gerechtigkeit & Gleichheit/Differenz und Institutionen, die Ihnen grundlagentheoretische Kenntnisse zur Bestimmung und Reflexion der politischen Gegenwart und Einblicke zum Zusammenhang zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten der Praxis Sozialer Arbeit & Kulturpädagogik geben.

Dabei wird innerhalb dieser Themenkomplexe das Kulturelle am Sozialen wie auch das Soziale am Kulturellen einen besonderen Stellenwert einnehmen. Welche Funktion und Bedeutung Ideologien für die Gesellschaft bilden, wird anhand aktueller Beispiele erörtert.

Die Kenntnis der politikwissenschaftlichen Grundlagen ermöglicht es Ihnen politisch-institutionelle, kulturelle und soziale Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit & Kulturpädagogik in ihrer Praxis zu reflektieren. Sie lernen verschiedene Positionen zur Bedeutung des Politischen in der Sozialen Arbeit & Kulturpädagogik kennen und wissen, dass demokratische Gemeinwesen auf die aktive demokratische und d.h. kritische Beteiligung ihrer Bürger und Bürgerinnen angewiesen sind, um sich erhalten zu können.

**Prüfung:** Openbook Studienarbeit Testat

**Literatur:** Im Handapparat finden Sie die Grundlagenliteratur zur Vorlesung. Ein Verlaufsplan der Vorlesung und die zu lesenden Texte zu jeder Sitzung werden bei moodle hochgeladen. Tutorien werden angeboten.

**Besonderheiten:** Bitte tragen Sie sich bei moodle ein.

# Modul 13: Persönlichkeitsförderung – Bildungstheorien

Selbsteinschreibung  
in HIO

## Modul 13.1: Bildungstheorien

Meints-Stender                      Mi                      10-12

Wir werden uns in dieser Veranstaltung in einer historisch-systematischen Perspektive mit Bildungstheorien, deren strukturelle Voraussetzungen und deren ökonomische und politische Bedingungen reflektieren.

Wir beginnen im Seminar mit dem Zeitalter der Aufklärung, der Philosophie Kants und seiner vielzitierten Forderung: „Sapere aude! Habe Mut, Dich Deines Verstandes zu bedienen!"; wenden uns W. Humboldts Idee der Bildung als Verknüpfung von Ich und Welt zu, verstehen mit Emile Durkheims Analysen die Funktion der Bildung in der modernen Gesellschaft, reflektieren Adornos Forderung für eine Erziehung zur Mündigkeit und Horkheimers Begriff zur Bildung als „seiner selbst mächtig zu werden“, um schließlich aktuelle kritische Interventionen, z.B. von Konrad Liessmann zum Zustand der Bildung heute zu diskutieren.

**Prüfung:** Openbook Studienarbeit / benotet

### Literatur:

Reinhart Koselleck: Bildung, in: ders.: Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache, Frankfurt/M. 2010, S. 105 – 155.

Hans Weil: Die Entstehung des deutschen Bildungsprinzips, 1. Auflage, Berlin 1930,

Günther Buck: Rückwege aus der Entfremdung, Studien zur Entwicklung der deutschen humanistischen Bildungsphilosophie, Paderborn/München 1984

Grundlegende Literatur steht im Handapparat und bei moodle zur Verfügung.

## Modul 13.2: Subjektwerdung und Sozialisation – Zum Verhältnis von Macht und Subjektivierung am Beispiel zeitgenössischer Literatur

Meints-Stender                      Einmaliger Einführungs- und Besprechungstermin  
06.09.2023, 10-12 Uhr, online per Zoom  
+ Block      04.10.23. - 06.10.23                      09-17

Die Frage nach dem Verhältnis von Herrschaft und Bildung, und wie Bildung als Akt der Befreiung verstanden werden kann, steht im Fokus des Seminars. Anhand konkreter Beispiele aus Literatur & Film wird dieses Wirkungsgeflecht untersucht & erörtert.

**Prüfung:** Präsentation &Portfolio/Testat/

**Literatur:** Wird bei moodle hochgeladen

# 5. Semester

## Modul 12: Praxisforschung

Seminarwahl in HIO

### Gruppe 1: Forschungsmethodik im Kontext eines Projektes, das aktuell am Institut SO.CON bearbeitet wird

Krewer / Wiemann      Online-Block      04.10.23. - 06.10.23      09-14      Online  
+ Di      08-12

- Methoden der empirischen Forschung: Qualitative und quantitative Forschung, Schwerpunkt: Qualitative Forschung
- Der Forschungsprozess: Von der Theorie über die Empirie bis zur Diskussion und Interpretation
- Entwicklung eines Forschungsprojektes im Zusammenhang von Gesundheit und Langzeitarbeitslosigkeit.
- Durchführung und inhaltsanalytische Auswertung der Feldforschung
- Erstellen des Forschungsberichtes,
- Ergebnispräsentation

In Kooperation mit dem Projekt „regionales Präventionszentrum für den Kreis Viersen, RPV“ soll in Klein-Gruppen ein eigenes Forschungsprojekt entwickelt und umgesetzt werden. Dabei stehen Fragen der Chancen, die sich durch kulturpädagogische Interventionen für eine eher wenig im Fokus stehende Zielgruppe ergeben können. Die konkrete Forschungsfrage wird im Seminarzusammenhang erarbeitet.

**Prüfung:** Forschungsbericht als Hausarbeit und Forschungsposter, das im Seminarzusammenhang erarbeitet wird

#### Literatur:

Atteslander, Peter; Cromm, Jürgen (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 12., durchges. Aufl. Berlin: E. Schmidt.

Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (rowohlt's enzyklopädie).

Schneider, Armin (2009): Forschungsperspektiven in der sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl.

Weitere themenspezifische Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die vorgeschalteten Blocktage sind wichtig, um die theoretisch-methodischen Grundlagen zu schaffen und die Forschungsfrage zu entwickeln. Die Blocktage finden online statt, die wöchentlichen Termine in Präsenz

### Gruppe 2: Praxisforschung

Schierz      Di      14-18

## Modul 14: Praxisbegleitung

Selbsteinschreibung  
in HIO

### Modul 14.1: Praxisbegleitung 1, Reflexion

Krönchen      Do      10-14      14-täglich

## Gruppe 1: Hückeswagen

Brückner                      Block      23.-27.10.2023

Um im Team und in der Beziehung zu den Klienten professionell arbeiten zu können, ist es wichtig, die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen sowie die eigenen biographischen Voraussetzungen und erworbenen Einstellungen zu kennen. In der Selbsterfahrungsgruppe werden die Teilnehmer als Personen sichtbar – für sich selbst und in den Augen der anderen. Die Zugänge zum Selbstbild, zu Nähe und Distanz, zur eigenen Vergangenheit, zur Sichtweise von anderen und zur Berufswahl werden in diesem Training angeregt und u.a. in Kleingruppen reflektiert. Mit interaktiven, spielerischen und selbstreflexiven Mitteln wird das eigene Selbst vergegenwärtigt und die soziale Wahrnehmung von anderen im Medium der Gruppe berufsbezogen gestärkt.

## Gruppe 2: Hückeswagen

Wälte                              Block      23.-27.10.2023

Professionelles Handeln in Arbeitsfeldern des Sozialwesens basiert auf einer reflektierten Beziehungsgestaltung. Dazu ist die Beschreibung und Analyse der Besonderheiten eigener und fremder Erlebnis- und Verhaltensbereitschaften eine unverzichtbare methodische Voraussetzung. Das dafür notwendige Rüstzeug soll in diesem Übungsseminar durch Techniken der Selbst- und Fremdeinschätzung, der Biographiearbeit, des Selbstmanagements und der Gruppenarbeit kennen gelernt, erprobt und für den Berufsalltag aufbereitet werden. Wahrnehmungsübungen, Rollenspiele, Interaktionsaufgaben, Reflexionsverfahren und kreative Techniken sollen zur Optimierung des professionellen Handelns beitragen.

Das Folgende empfinde ich als Gruppenleiter besonders wichtig: Es freut mich, wenn Menschen sich nach ihrem eigenen Tempo öffnen. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, den Selbstschutz eines jeden Teilnehmers zu beachten, insbesondere auch dann, wenn biographische Themen behandelt werden. Dafür habe ich ein transparentes methodisch und didaktisch nachvollziehbares Selbsterfahrungskonzept entwickelt, das so aufgebaut ist, dass sich die Teilnehmer empathisch, wertschätzend, sensibel und unterstützend einbringen können. Ich möchte, dass jeder Teilnehmer wachsen kann und gestärkt aus der Gruppe herausgehen kann, indem er seine eigene Persönlichkeit weiterentwickelt hat und für seine eigene Psychohygiene sorgen kann.

## Gruppe 3: Hückeswagen

Kästele                              Block      23.-27.10.2023

Im Rahmen der Selbst- und Fremderfahrungswoche werden Sie angeregt, sich selbst und andere in ausgewählten Übungen zu erleben. Das Seminar ist so aufgebaut, dass Sie zunächst theoretische Input zu ausgewählten Themen erhalten, die dann in der Selbstarbeit (alleine), in der Interaktion mit anderen und in der Gruppe bearbeitet werden. Die Inhalte der Selbsterfahrung sind nach Themenblöcken geordnet.

1. Tag: Biografiearbeit: Begegnung mit der persönlichen Lebensgeschichte
2. Tag: Ressourcen sind Schätze: Anerkennen der persönlichen Stärken
3. Tag: Innere Bilder sind Kraftquellen: Stärkende Erfahrungen in der Imagination, Stärkung der Vorstellungskraft und die Begegnung mit dem „Inneren Kind“
4. Tag: die Positive Psychologie und die Macht unserer Gedanken: Einüben positiver Selbstdialoge und Aufbau positiver Selbstgespräche
5. „Take-Away-Messages“: Nutzen der Selbst- und Fremderfahrung für die persönliche und berufliche Entwicklung

**Literatur:** M. Malzer-Gertz, C. Gloger, C. Martin, H. Lugers-Schreiner: Therapie-Tools - Selbstfürsorge. Beltz Verlag, 2023.

**Vorbereitung:** DIN A 3 Papier, Wachsmalkreiden

#### **Gruppe 4: Hückeswagen**

Rottbeck                      Block      23.-27.10.2023

In diesem Selbst- und Fremderfahrungsseminar werden wir uns u. a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Biografiearbeit (Bezug zum Studium und Arbeitsfelder)
- Ausfindigmachen von Stressoren (im beruflichen und privaten Alltag sowie der Umgang damit)
- Selbstfürsorge (auch in herausfordernden beruflichen und privaten Situationen)
- Entspannungs- und Vitalisierungsübungen (in der Freizeit und auch während der Arbeit)
- Gesundbleiben (auf allen Ebenen)

Dabei liegt der Fokus jeweils auf dem Thema "Achtsamkeit".

Neben dem ausführlichen Austausch im Plenum werden Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit stattfinden.

Wir arbeiten systemisch, ressourcenorientiert und mit Wertschätzung füreinander. Wichtig ist mir, dass wir uns miteinander wohlfühlen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Gedanken, Bedenken oder Einwände loszuwerden. Nach meinen Erfahrungen aus früheren Seminaren (auch online) bin ich sicher, dass wir alle am Ende um viele Erkenntnisse und Erfahrungen reicher sein werden.

Mit meinem Erfahrungsschatz als Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Systemische Traumatherapeutin und Systemischer Gesundheitscoach werde ich viele Fallbeispiele einbringen, die meine Haltungen und Methoden erfahrbar machen.

Benötigte Utensilien: Gymnastikmatte, Teppich o.ä. sowie bequeme Kleidung

#### **Gruppe 5: Hückeswagen**

Schubert, F.                      Block      23.-27.10.2023

Professionelles Handeln in psychosozialen Arbeitsfeldern basiert auf einer reflektierten Beziehungsgestaltung.

Dazu ist nicht nur die Erfassung und Analyse der Erlebnis- und Verhaltensweisen der Zielpersonen bzw. Klienten wichtig. Unverzichtbare Voraussetzung ist auch die Wahrnehmung der eigenen Erlebnis- und Verhaltensmuster, deren kognitiv-emotionaler Verarbeitung und Äußerungsweisen. Das beinhaltet Reflektion der eigenen Biographie, der persönlichen und familialen Prägungen, der familialen und persönlichen Ressourcen, wie auch der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Die Reflexionsprozesse erfolgen zumeist über Selbsteinschätzung anhand Introspektion und Biographiearbeit in Einzelarbeit und Kleingruppen.

Entscheidend für einen gelingenden SE/FE-Prozess sind Vereinbarungen über spezielle Kommunikationsweisen innerhalb der Gruppe und eine verbindliche Schweigepflicht nach außen.

Arbeitsformen sind Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum, schriftliche Aufzeichnungen und Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmer\*innen der Gruppe. Benötigtes Arbeitsmaterial: Schreibblock, Zeichenpapier, Bleistift, Kuli, bunte Filzstifte.

#### **Gruppe 6: ??**

??                                      Block      23.-27.10.2023

## Gruppe 7: Haus Haard

Meyer                                      Block      23.-27.10.2023

Wir werden uns in dieser Woche damit beschäftigen, wie wir mit uns selbst und anderen in Kontakt kommen und unsere Wahrnehmung schulen. Gerade in der sozialen Arbeit ist es wichtig eine Unterscheidung zwischen den eigenen Anteilen und den Anteilen der anderen treffen zu können. Im geschützten Raum der Gruppe nähern wir uns mit Achtsamkeit an.

Wer sind wir? Wo kommen wir her? Was sind unsere Stärken? Wie gehen wir mit Schwierigkeiten um? Was sind unsere Wünsche und Pläne für unser Leben, für unseren Beruf? Was ist uns wichtig für uns selbst und im Kontakt mit anderen? Was ist gerade jetzt zu tun? An welchen Stellen ist es für uns wichtig Grenzen zu setzen? Welche Ressourcen werden uns bewusst und entdecken wir neue? Wie können wir die Erfahrungen dieser Woche in die Arbeit im sozialen oder kulturpädagogischen Bereich übertragen?

Wir arbeiten mit kreativen Methoden und werfen einen wertschätzenden Blick auf unser Leben, um Möglichkeiten für die Gegenwart und Zukunft entwickeln zu können. Die Übungen enthalten Elementen aus verschiedenen Beratungsrichtungen und sind geeignet, sich selbst und die eigenen Ressourcen besser kennenzulernen.

## Gruppe 8: Haus Haard

Micheel                                      Block      23.-27.10.2023

Wer im Kontext sozialer Arbeit tätig ist, mit belastenden Lebenslagen zu tun bekommt, benötigt neben einer guten fachlichen/methodischen Qualifizierung auch eine gute Kenntnis über sich als Person. Dies stellt eine der wichtigsten Ressourcen, das wichtigste „Instrument“ in der Arbeit mit Menschen dar.

Wir alle sind in Gruppen sozialisiert: Familie, Kindergarten, Schule, Peers, Partnerschaften, Ausbildung/Studium etc.. Wir haben frühe Prägungen in unseren Familien erfahren, Erfahrungen gesammelt und uns entwickelt. Diese Erfahrungen beeinflussen im wesentlichen die Art und Weise, wie wir „bevorzugt“ wahrnehmen, fühlen und entsprechend interagieren.

Eine gute Selbstkenntnis ist ein wichtiges „Werkzeug“ in der sozialen und kulturpädagogischen Arbeit. Denn sie ermöglicht uns, hilfreiche pädagogische und beraterische/therapeutische Beziehungen so zu gestalten, dass wir reflektierend professionelle Hilfsprozesse gestalten können.

Ein Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen auf diesem Weg zu mehr Selbstkenntnis ein Angebot zu machen.

Hierbei werden wir uns, im Sinne des systemischen Arbeitens, entlang Ihrer bereits entwickelten Stärken und Ressourcen bewegen und erarbeiten, welche Qualitäten Sie für die Ausübung „sozialer Arbeit“ bereits mitbringen, erlernt haben und welche Sie gerne noch (mehr) entwickeln möchten.

Mit kreativen, systemischen und spielerischen Mitteln und Methoden, aber auch mit Spaß und Humor, werden wir uns den folgenden Fragestellungen ressourcenorientiert nähern:

- Wie nehme ich mich selbst wahr? Was denke ich über mich?
- Wie nehmen mich andere wahr? Wie wirke ich auf sie?
- Welche Rollen sind mir vertraut? Welche Stärken sind mit diesen verbunden?
- Was waren prägende Ereignisse in meinem Leben und welche Stärken/Ressourcen kamen zum tragen oder wurden gerade dadurch entwickelt?
- Wie bringe ich meine meine Ressourcen/Stärken in der professionellen Arbeit ein?
- Was bedeutet dies in Bezug auf meine Berufswahl und spätere Tätigkeit?

Gearbeitet wird in verschiedenen Settings: Einzeln, in Klein- und Großgruppe



### **Gruppe 11: Haus Haard**

Fürstenberg, von                      Block      23.-27.10.2023

### **Gruppe 12: ONLINE**

Schubert, I.                              Block      23.-27.10.2023      online

Im gesundheits- und krankheitsbezogenen Arbeitskontext müssen wir die Erlebnis- und Verhaltensweisen unserer Klientinnen und Klienten zur Lebensgestaltung analysieren, und vorab die eigenen Bewältigungsweisen kennen. Daher widmen wir uns eigenen biografischen Themen – soziale Einbindung, Entwicklungsaufgaben, Genogramm – mittels systemischer Ressourcenorientierung. Zentrale Bestandteile dieser Erfahrungswoche sind zusätzlich der Bereitschaft zur Reflektion der eigenen Biographie und der Lebensziele ein selbststärkendes Gesundheitsverhalten. Mitzubringen sind daher

- a) Bereitschaft, sich selbst und den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit Wertschätzung zu begegnen und sich in selbstgewählter Dosierung zu öffnen,
- b) psychische Stabilität, Neugierde, Zuversicht
- c) regelmäßige wie auch aktive Teilnahme.

### Gruppe 1: Postmigrantische Audiovisionen

Alkin Mo 12-16

In dem Out-Door-Projekt werden Sie Filmtage im Themenkontext der übergeordneten Filmreihe „Postmigrantische Audiovisionen“ an externen Kulturstätten kuratieren und durchführen.

Die Filmtage sollen hierbei Möglichkeiten für Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Migration ermöglichen. Es sollen Fragen nach Marginalisierung, Migration und Empowerment möglich werden. Ziel ist es, den Erfahrungsraum Kino/Film so zu rahmen, dass diese Erfahrungen über das komplexe Medium Film kritisch-reflexiv, repräsentationssensibel, inklusiv und empowernd verhandelt werden können. Konkret ist das Thema in diesem Jahr „Racist Orientalism vs. Feminist Empowerment“.

**Prüfung:** Portfolio: mündliche Prüfung (Kolloquium) mit Tagebuch

**Literatur:** Dietze, Gabriele (2009): »Okzidentalismuskritik. Möglichkeiten und Grenzen einer Forschungsperspektivierung«, in: Gabriele Dietze/Claudia Brunner/Edith Wenzel (Hg.), Kritik des Okzidentalismus. Transdisziplinäre Beiträge zu (Neo-) Orientalismus und Geschlecht, Bielefeld: transcript Verlag, S. 23-54.

### Gruppe 2: Konstruktion und Dekonstruktion: performative und mediale Auseinandersetzung mit Vielfalt und Diversität mit dem Schwerpunkt Gender und Herkunft

Weber Mi 10-14

Zu Beginn setzen sich die Studierenden mit dem theoretischen und praktischen Zugang zur Konstruktion und Dekonstruktion mit den Schwerpunkt Gender und Herkunft auseinander.

Mit Hilfe der Projektmethode sowie durch das

Theater der Unterdrückten (Boal) und Ansätzen zur performativen Herstellung von Geschlecht (Butler) wird ein Praxisprojekt geplant, durchgeführt und ausgewertet.

Die Studierenden lernen hierbei Projektplanung- und Dokumentation kennen, welches die Basis für den abschließenden Projektbericht bildet

**Prüfung:** Projektbericht

## Modul 17.1: Konzeptionen zur Kulturvermittlung / Methodenseminar

Selbsteinschreibung  
in HIO

### Gewaltfreie Kommunikation nach Marshal Rosenberg

Holzportz Fr 08-13:30 7 ausgewählte Termine

Auseinandersetzung mit Kommunikationstechniken und Konfliktlösungsstrategien, theoretische Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshal B. Rosenberg; Kommunikation und Gewalt; Gruppendynamische Übungen und Simulationen. Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Gruppe; Körpersprache, szenische Darstellungen. Kommunikationsprobleme sollen anhand von interaktionspädagogischen Übungen anschaulich gemacht werden und Handlungsalternativen dazu entwickelt werden.

**Prüfung:** Hausarbeit benotet

#### Literatur:

Marshal B. Rosenberg: „Gewaltfreie Kommunikation“ Eine Sprache des Lebens; Junfermann;

Holler Ingrid: Trainingsbuch gewaltfreie Kommunikation; Abwechslungsreiche Übungen für das Selbststudium, Seminare & Übungsgruppen, Junfermann

## Modul 18: Wirtschaftliche Grundlagen der Kulturarbeit und Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung  
in HIO

### Modul 18.1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Heister Do 08-10 online

### Modul 18.1: Management

Altmann Mi 12-14

Im Teilmodul 18.1 erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu verschiedenen Managementfunktionen. Nach einer Einführung in die grundlegenden Konzepte und Prinzipien des Managements werden die Organisation und ihre Gestaltungsformen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Qualitätsmanagement, in dem u.a. Dimensionen und zentrale Grundsätze sowie Normen und Standards des Qualitätsmanagements behandelt werden. Im Bereich des Personalmanagements werden Strategien und Instrumente vorgestellt, die dazu dienen, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu binden und weiterzuentwickeln. Der letzte Teil der Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Personalführung. Es werden verschiedene Führungstheorien und -stile vorgestellt und diskutiert.

**Prüfung:** Klausur

**Literaturhinweise** werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Zudem werden aktuelle empirische Erkenntnisse aus relevanten wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet, welche ebenfalls im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

### Modul 18.2: Marketing

Scherer Mo 10-12

## Modul 18.3: Qualitätsmanagement

Altmann Di 12-14

Im Teilmodul 18.3 werden zunächst Grundlagen der Organisationsgestaltung und -entwicklung vermittelt. Darauf aufbauend werden im Rahmen des Qualitätsmanagements Dimensionen und zentrale Grundsätze sowie Normen und Standards des Qualitätsmanagements vorgestellt und diskutiert.

**Prüfung:** Klausur

### Literatur:

Herrmann, Holger; Fritz, Holger (2021): Qualitätsmanagement. Lehrbuch für Studium und Praxis. 3. Aufl. München: Carl Hanser Verlag.

Knava, Irene (2014): Audiencing II: Kultureller Mehrwert statt Skandal. Qualitätsmanagement für Kulturbetriebe. Aus der Praxis für die Praxis. Wien: Facultas

Knava, Irene; Heskia, Thomas (2016): ISO For Culture: Qualitätsmanagement als Führungsinstrument - Standards in Kulturbetrieben praktisch umsetzen, Audiencing III. Wien: Facultas.

Ribbeck, Jochen (2022): Qualitätsmanagement in der Sozialwirtschaft. Grundlagen - Systeme und Konzepte - Implementierung und Steuerung. Blaue Reihe Sozialmanagement. Regensburg: Walhalla Fachverlag.

Schreyögg, Georg/Koch, Jochen (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3. Aufl. Wiesbaden. Springer Gabler.

Vahs, Dietmar; Schäfer-Kunz, Jan (2021): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 8. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Vomberg, Edeltraud (2010): Praktisches Qualitätsmanagement. Ein Leitfaden für kleinere und mittlere Soziale Einrichtungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Zulauf, Jochen (2012): Aktivierendes Kulturmanagement. Handbuch Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement für Kulturbetriebe. Bielefeld: Transcript.

## Modul 19: Kulturarbeit/Kulturpädagogik in der Migrationsgesellschaft

Selbsteinschreibung  
in HIO

## Strukturen und Dynamiken in der Gegenwartsgesellschaft

Amirpur Do 12-14